

## Keine Stunde zu früh und keine Stunde zu spät

„Les Amis du Centre du Rham“ feiern 35-jähriges Bestehen

**Luxemburg.** Am 25. November 1982 wurden die drei Artikel der Satzungen der „Amis du Centre du Rham“ bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Luxemburg hinterlegt.

Bis heute haben die Artikel ihre Gültigkeit nicht verloren. Zumal Artikel 2 besagt, dass „l'Association a pour but de contribuer au bien-être des personnes âgées entretenues au Centre du Rham et à l'annexe de Pfaffenthal. L'association s'interdit toute activité et tendance confessionnelles, philosophiques et politiques.“ Die Geburtstagsfeier anlässlich des 35-jährigen Bestehens fand im restaurierten Saal „Roude Léiw“ der Vauban-Kasernen aus dem Jahre 1685 statt.

Präsident Hubert Wengler wies darauf hin, dass vor 35 Jahren viele Bewohner „op der Rham“ sich finanziell nicht so gut standen. Hier wollte der Freundeskreis Abhilfe schaffen und bot den Bewohnern Abwechslung in ihrem



Der Vorstand mit Gästen anlässlich der Feierlichkeiten.

(FOTO: GILBERT LINSTER)

Alltag an, u. a. Ausflüge, Geburtstagsfeiern und vieles mehr, was auch heute nach 35 Jahren noch Bestand hat. Vorstandsmitglied Suzette Millang informierte, dass zum 35. Gründungsjubiläum eine Elsassreise geplant sei.

Der Direktionsbeauftragte Bernard Braun erinnerte an unruhige Tage, in denen ein neuer Verwalter ernannt wurde, an die Erneuerung des Vorstandes der „Amis“, an den vierjährigen Umbau der ehemaligen Kasernen aus der

Vauban'schen Zeit und an die Eröffnung eines zeitgerechten und modernen Hospizes.

Im Namen der erkrankten Präsidentin des Heimrates, Rose-Marie Kuffer, dankte Henriette Arnoldy den Mitgliedern des Vor-

standes, Guy Jossa, Maurice Schumann, Suzette Millang, Eric Isaac, Hubert Wengler, Patrick Junck, Robert Kirsch, Michel Faltz und Aline Schuler-Reding, für ihr unermüdliches Engagement im Sinne der Bewohner.

Servior-Generaldirektor Alain Dichter dankte all denen, die im Laufe der Jahre hinter dem Freundeskreis standen und weiterhin stehen werden, denen keine Stunde zu früh und keine Stunde zu spät war und bis heute ist.

Ministerin Corinne Cahen dankte den „Amis“, die mit ihren Veranstaltungen ein Lachen ins Gesicht eines jeden Bewohners zaubern würden. Bevor der Geburtstagskuchen angeschnitten wurde, trat Artist Christoph Engels, Absolvent der staatlichen Zirkusschule in Budapest, auf und präsentierte den Bewohnern sein Programm „Comix - Chaos - Capriolen“. Am späten Nachmittag spielte das Orchester Romain Goergen zum Tanz auf. G.L.